6.-8. März 2020 in Hofheim

Wir sind Kirche-Oasen-Tage und 45. öffentliche Bundesversammlung

»Steh auf und iss! Denn du hast einen großen Weg vor dir!« (1 Kön 19)





> Fotostrecke **> Pressemitteilung** **> Presse-Echo**

mit **Br. Stefan Federbusch OFM** (Leiter des Exerzitienhauses) und **Eva-Maria Lerch** (in Vertretung von Claudia Mönius)
Impuls am Freitagabend: Pastoraltheologe **Prof. Dr. Wolfgang Beck**, Hochschule St. Georgen und *Wort zum Sonntag*-Sprecher



Erstmalige *Wir sind Kirche*-Oasen-Tage

Trotz des Corona-Virus waren mehr als 50 Frauen und Männer zu diesem ersten spirituellen *Wir sind Kirche*-Bundestreffen vom 6. bis 8. März 2020 in das Exerzitienhaus der Franziskaner in Hofheim gekommen. Kurz vor dem 25-jährigen Bestehen der KirchenVolksBewegung dienten diese Tage der Besinnung, Stärkung und Ermutigung im langwierigen und mühsamen Prozess der Kirchenreform. Wie können wir Lethargie und Mutlosigkeit hinter uns lassen und gestärkt neue Wege gehen?

Den Einstieg bildete eine Andacht „Selbst noch im Zorn ... göttlichen Humor lernen" (in Anlehnung an das Buch Jona 4) mit **Prof. Dr. Wolfgang Beck** mit anschließendem Austausch. Beck ist katholischer Priester, seit 2015 Juniorprofessor für Pastoraltheologie und Homiletik (Predigtlehre) an der Philosophisch-

Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt und Mitglied des Sprecherteams für das „Wort zum Sonntag“.

Bibliolog und **Bibliodrama** waren die Methoden, mit denen sich die Kirchenreformer*innen am Samstag gruppenweise mit Bibelstellen beschäftigen. **Bruder Stefan Federbusch**, Leiter des Hofheimer Exerzitienhauses, gestaltete den Bibliolog „Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich.“ (1 Kön 19). Zweimal kommt der Engel zu Elija, der erschöpft unter einem Wacholderstrauch liegt. Nachdem er die Baalspriester nach einem Gottesurteil hatte umbringen lassen, war er auf der Flucht, da Königin Jesebel gedroht hatte, mit ihm ebenso zu verfahren. Ohne den Engel und seine Ermutigung, ohne die Wegzehrung hätte Elija sich nicht auf den Weg zum Berg Horeb gemacht. 40 Tage und Nächte musste er laufen, wo er Gott begegnete.

In Vertretung von Claudia Mönius gestaltete **Eva-Maria Lerch**, katholische Theologin und Redakteurin bei Publik-Forum, das Bibliodrama „Steh auf, nimm deine Bahre und geh!“ (Johannes 5, 1-16).

„Querida Amazonia“ und Synodaler Weg

Die anschließende 45. öffentliche *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung diente dem Austausch über die sehr zahlreichen Aktivitäten der KirchenVolksBewegung sowohl in Deutschland als auch international. Während die **erste *Wir sind Kirche*-Stellungnahme** zum nachsynodalen Schreiben zur Panamazonien-Synode „Querida Amazonia“ (QA) vom 12.2.2020 auch die große Enttäuschung über fehlende konkrete kirchenstrukturelle Aussagen des Papstes ausdrückt, hat das Bundesteam eine **differenzierendere Stellungnahme am 24.2.2020** verfasst. Papst Franziskus, so kann interpretiert werden, wehrt sich gegen vorschnelle quantitative Antworten auf pastorale Mangelsituationen. Erzbischof Víctor Manuel Fernández meint, Franziskus habe sich in QA für eine **„neue Theologie der Macht in der Kirche“** ausgesprochen. Vor diesem Hintergrund steht der Synodale Weg in Deutschland unverändert vor der Aufgabe, grundlegende qualitative Antworten zu suchen für eine Neuausrichtung der Ämter in gemeinsamen Verantwortung von Kirchenvolk und Kirchenleitung in unserer Kultur.

Wechsel in der Geschäftsführung

Bei dieser Bundesversammlung fand in einer kurzen Zeremonie auch die Stabübergabe in der Geschäftsführung **von Thomas Kaufhold** (der am 31. März in den Ruhestand geht, aber 2. Vorsitzender des *Wir sind Kirche e.V.* bleibt) **an Martina Stamm** (die bereits zum 1. Dezember 2019 ihre Arbeit aufgenommen hat) statt.

Grußbotschaft an Papst und Gratulation an Bischof Bätzing

Zum siebenten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus (13. März 2020) richten die Teilnehmenden der 45. Bundesversammlung der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* eine Grußbotschaft an den Papst. Darin unterstützen, ermutigen und begleiten sie Papst Franziskus bei seinem Reformkurs für eine Kirche, die nahe ist an den Sorgen und Nöten der Menschen, und wünschen ihm dafür weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Kreativität getragen von Gottes reichem Segen. Angesichts der zunehmenden Widerstände gegen jede Reform bekräftigt *Wir sind Kirche*: „Wir sind an seiner Seite!“ > mehr

Dem Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing, in dessen Bistum das *Wir sind Kirche*-Treffen stattfand, gratuliert die KirchenVolksBewegung zu seiner wenige Tage zuvor erfolgten Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und wünscht ihm viel Tatkraft und Gottes Segen für sein Wirken in Gemeinschaft mit den Bischöfen und dem Kirchenvolk.

Am Samstagabend nahmen einige an der meditativen Eucharistiefeier in der Kapelle des Exerzitienhauses teil. Am Sonntagmorgen ging dieses *Wir sind Kirche*-Treffen mit einem **Gottesdienst** zum aktuellen Sonntagsevangelium am 2. Sonntag in der Fastenzeit (Gen 12,1-4a aus der Bibel in gerechter Sprache) zu Ende. Eva-Maria Kiklas trug ihre Gedanken vor, die sie für den heutigen ***Wir sind Kirche*-Sonntagsbriefs**

„Steh auf und geh!“ formuliert hatte.

> *Wir sind Kirche*-Gottesdienst mit Mahlfeier: Brot und Wasser des Lebens

Die **nächste Bundesversammlung zum 25-jährigen Bestehen von *Wir sind Kirche*** u.a. mit Prof. Hermann Häring als Hauptreferenten, Dr. Magdalene Bussmann, Dr. Martha Heizer und Dr. Wunibald Müller war für das Wochenende **2. bis 4. Oktober 2020 in Nürnberg** im Caritas-Pirckheimer-Haus geplant, wird aber wegen der Corona-Krise in das kommende Jahr verlegt. > mehr

> Einladung mit Programm und Anmeldeabschnitt (PDF 2 Seiten)

> *Wir sind Kirche*-Pressemitteilung vom 11.3.2020

Fotostrecke

Exerzitienhaus Hofheim/Taunus - *Franziskanisches Zentrum für Stille und Begegnung*



Sigrid Grabmeier eröffnet und moderiert den Freitagabend mit Prof. Dr. Wolfgang Beck.



Trotz Corona-Virus waren mehr als 50 Frauen und Männer zu diesen ersten Wir sind Kirche-Oasen-Tagen gekommen



Andacht „Selbst noch im Zorn ... göttlichen Humor lernen“ mit Prof. Dr. Wolfgang Beck



Sigrid Grabmeier dankt Prof. Dr. Wolfgang Beck für den intensiven Austausch



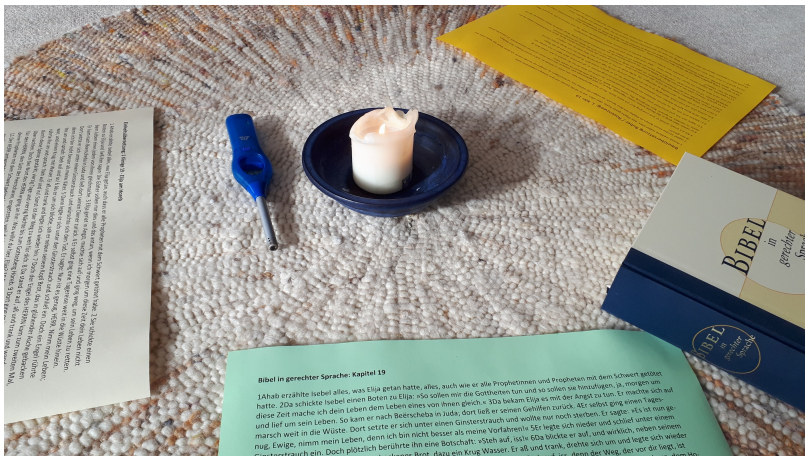
Bibliolog „Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich.“ (1 Kön 19)



Bruder Stefan Federbusch erläutert die Methode des Bibliolog



Was sagt die Bibelstelle jedem und jeder Einzelnen?



Die Bibelstelle in drei unterschiedlichen Übersetzungen



Bibliolog: Der Engel kommt zu Elija, der erschöpft unter einem Wacholderstrauch liegt



Bibliolog: Gott ist nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer



Bibliodrama angeleitet durch Eva-Maria Lerch (links)



Bibliodrama "Steh auf, nimm deine Bahre und geh!" (Joh 5,8)



Bibliodrama: Wer hilft mir, an den Ort der Heilung zu gelangen?



Br. Stefan Federbusch und Eva-Maria Lerch erhalten von Martina Stamm ein kleines Dankeschön



Seit dem KirchenVolksBegehren 1995 dabei: Dr. Rudolf Walter und Hans-Josef Weiss aus dem Bistum Speyer (v.r.n.l.)



Thomas Kaufhold freut sich über das Danke-Buch, das Sigrid Grabmeier zusammengestellt hat - im Hintergrund seine Nachfolgerin Martina Stamm



Kleine Zeremonie der Stabübergabe von Thomas Kaufhold an seine Nachfolgerin Martina Stamm,



Gemeinsamer Gottesdienst zum Motto des Weltgebetstags der Frauen "Steh auf und geh!"



Mit dabei die fantastischen Franziskus-Karikaturen von Gerhard Mester



Grüße an diejenigen, die nicht dabei sein konnten



Abschiedsfoto nach dem Gottesdienst mit denen, die bis zum Ende bleiben konnten. Foto: Peter Kolar

Presse-Echo

Grußbotschaft an Papst und Gratulation an Bischof Bätzing
> lifePR 11.3.2020

Steh auf und geh'
> Hofheimer Zeitung 10.3.2020

HZ v. 10.3.20

Steh auf und geh'

ZUKUNFT Oasen-Tage im Hofheimer Exerzitienhaus / Bundestreffen von „Wir sind Kirche"

Von Peter Kolar



„Wir sind kein Postfach, wir sind viele Menschen", erklärt Christian Weisner vom Bundesteam der KirchenVolksBewegung „Wir sind Kirche", hier nach dem Abschlussgottesdienst in der Aula des Hofheimer Exerzitienhauses. Foto: Peter Kolar

HOFHEIM. Es waren um die 50 Frauen und Männer, die sich am vergangenen Wochenende im Hofheimer Exerzitienhaus getroffen hatten. Sie kamen aus ganz Deutschland angereist, aus Hamburg oder München, um an einem ersten spirituellen Bundestreffen der KirchenVolksBewegung „Wir sind Kirche", den „Oasen-Tagen", teilzunehmen.

Es wären noch viel mehr gewesen, wenn nicht aus gesundheitlicher Vorsorge etliche ihr Kommen hätten absagen müssen. Diese bekamen aber von allen unterschriebene Kartengrüße zugesandt, wie zum Beispiel die Mutmacherin Claudia Mönius, der Autor und Liedermacher Günther Doliwa oder der bekannte Kirchenkritiker Hans Küng. „Wir sind eben kein Postfach", erklärt Christian Weisner vom Bundesteam „Wir sind Kirche", „wir sind gläubige Menschen, die ein großes Anliegen haben."

Zum Einstieg hielt Professor Dr. Wolfgang Beck das Impulsreferat „Selbst noch im Zorn göttlichen Humor lernen". Beck ist katholischer Priester, seit 2015 Juniorprofessor für Pastoraltheologie und Homiletik (Predigtlehre) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Frankfurt, und Mitglied des Sprecherteams „Wort zum Sonntag".

Am zweiten Tag führte Bruder Stefan Federbusch, Leiter des Hofheimer Exerzitienhauses, einen Bibliolog durch. Dies ist eine Methode der interaktiven Auslegung biblischer Texte in einer Gruppe. Hier ging es um die Stelle aus dem ersten Buch der Könige, Elija am Horeb: „Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich." Du solltest also nicht faul liegen bleiben, aber auch nicht in Übereifer verfallen.

Nach der 45. öffentlichen „Wir sind Kirche"-Bundesversammlung und einem gemeinsamen Abendessen, wurde eine spontane Programmänderung vorgenommen. Da Claudia Mönius nicht kommen konnte, sprang Eva-Maria Lerch ein. Die studierte katholische Theologin, Anglistin und Pädagogin, ist seit 2014 Redakteurin bei Publik-Forum, der kritischen Stimme innerhalb der christlichen Kirchen. Diese führte mit den Anwesenden ein so genanntes Bibliodrama durch. Dies ist eine kreativ-darstellende Zugangsweise zu biblischen Texten und zur eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmenden übernehmen Rollen und agieren in einem improvisierenden Spiel. Hier ging es um eine Stelle aus dem Evangelium nach Johannes(5, 1-16): „Steh auf, nimm deine Bahre und geh!" Dies kann man getrost symbolisch durch die Worte ersetzen: „Nimm dein Leben selbst in die Hand!"

Die Abschlussrunde mit Gottesdienst fand am Sonntagmorgen statt. Einige mussten sich schon verabschieden, es war aber immer noch eine stattliche Runde von circa 35 Personen. „Wir werden auch einen Brief mit liebem Gruß an Papst Franziskus schicken", so Weisner.

Sigrid Grabmeier kommt aus Deggendorf im Bistum Regensburg und ist Mitglied des Bundesteams. Sie moderierte einen etwas anderen Gottesdienst, mit Brot und Wasser. „Was habt ihr erlebt, was nehmt ihr mit und was lasst ihr los", fragte sie die Anwesenden.

Wichtiges Miteinander

Da konnte man folgende Stichworte hören: „Wir können und wollen die Kirche nicht neu erfinden, aber die Tage haben mich wieder aufgebaut", „Wir brauchen mehr Spiritualität, nicht nur sachliche Tagungen", oder „Die Gemeinschaft mit lieben Menschen spendet Kraft". Bruder Stefan machte Mut mit den Worten: „Jeder ist ein Tempel Gottes, jeder ist ein Geistlicher."

Er bedauerte, dass es nur wenige spirituelle Erfahrungsräume gebe, wo Menschen das erleben dürften. In Hofheim gibt es einen solchen Ort. In den Fürbitten kam zur Sprache, dass Papst Franziskus nicht nur nach oben, sondern auch nach unten hören möge, dass die Kirche nicht nur von Veränderung reden, sondern den Mut zu echter Veränderung aufbringen müsse. Die Kirche in Deutschland habe sich auf den synodalen Weg gemacht, davon würde auch das Schicksal der Weltkirche abhängen.

Dieses erste spirituelle Bundestreffen werde als große Bereicherung in die zukünftige Arbeit einfließen. „Wir dürfen keine Verbitterung aufkommen lassen" so Bruder Stefan, „wir dürfen uns gegenseitig nicht absprechen, auf dem wahren Weg zu sein." Ein Miteinander sei immer wichtig, auch mit Eifer für seine Sache einzutreten.

Übereifer allerdings führe zu Fundamentalismus. „Es wäre doch schlimm, wenn wir uns gegenseitig das Katholisch-sein absprechen würden", warnt Bruder Stefan. Dabei sei auch Humor, in Hinsicht auf Leichtigkeit, sehr wichtig. Humor habe doch auch etwas mit Humus zu tun. Man sollte also immer gut geerdet sein.

"Wir sind Kirche"
> Hofheimer Zeitung 3.3.2020

"Wir sind Kirche"
> Hofheimer Zeitung 18.2.2020

Zuletzt geändert am 11.07.2020